

Bärsonen-Freizügigkeit

Autor(en): **Enzler, Simon / Gmünder, Remo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÄRSONEN-FREIZÜGIGKEIT

DER BÄR IST ZURÜCK! AN EINEM JULIMORGEN STAPFTE EIN SCHWERES BRAUNHAARIGES URVIECH VOM SÜDTIROL HER IN DIE SCHWEIZ. ZUERST GLAUBTE MAN ÄNGSTLICH, ES SEI REINHOLD MESSNER AUF VORTRAGSREISE, DOCH WELCH GLÜCK, ES WAR NUR EIN RAUBTIER. DIE GANZE SCHWEIZ BETRÄCHTETE MIT VERZÜCKUNG DIE ERSTEN BILDER, JUBELSTÜRME TINGEN DURCHS LAND. LAUT UNOFFIZIELLEN QUELLEN WOLLE MAN DEN BÄREN IM NÄCHSTEN JAHR AM 1. AUGUST ALS EHRENGAST AUF'S RÜTLI EINLADEN. AN SICH EINE GUTE IDEE - IMMERHIN, BRAUN IST ER JA SCHON!

DABEI WEISS MAN EIGENTLICH GAR NICHT VIEL ÜBER DIESEN ILLEGALEN EINWANDERER. MAN WEISS NICHTS ÜBER DIE FAMILIÄREN VERHÄLTNISSE, AUSSER DASS DIE SÜDTIROLER BÄREN VOR EIN PAAR JAHREN MIT SLOWENISCHEN GEKREUZT WORDEN SIND, WAS MAN SICH DAVON WOHL ERHOFT HABEN MAG? AUF JEDEN FALL HAT ER ALS ERSTES GLEICH MAL EIN KALB GERISSEN. DA HAT WAHRSCHEINLICH DER SLOWENE DURCHGEDRÜCKT, WIE IST SEINE POLITISCHE VERGANGENHEIT? STICHWORT: MUSSOLINI, TITO? GIBT ES WIRTSCHAFTLICHE GRÜNDE? ODER ANIERS GEFRAGT WIE LANGE WILL ER BLEIBEN? IST ER EIN SAISONNIER ODER EIN SCHWARZARBEITER? AUSSCHLIESSEN KANN MAN ZUMINDEST, DASS ER WEGEN DER RELIGION VERFOLGT WORDEN IST, DENN IM SÜDTIROL IST MAN, WIE ALLE NORMALEN MENSCHEN, AUCH KATHOLISCH.

WENN MAN JEFTMAL DAVON ABGICHT, DASS DIESER BÄR EIN WILDSTIER IST, DANN IST ER EIGENTLICH EIN FACH EIN AUSLÄNDER. MIT DEN KLEINEN UNTERSCHIED, DASS DIE BÄREN UNTER NATURSCHUTZ STEHEN. DAS WAR 1904, ALS DER BÄR IN DER SCHWEIZ

AUSGEROTET WÜRDE, NOCH NICHT ÜBER FALL, ERST NACH GUT 100 JAHREN ERKENNT MAN NUN DEN EIGENTLICHEN WERT EINES SOLCHEN WESSENS. NATÜRLICH IST ES EIN BISSECHEN VERFÄHRLICH, AUSLÄNDER UND AUSROTUNG IM SELBEN ATEMZUG ZU... ICH MEINE, DAS WÄRE JA NICHT UNBEDINGT NÖTIG, ABER VIELLEICHT SOLLTE



MAN ALLE AUSLÄNDER MAL AN DIE GRENZE STELLEN, 100 JAHRE WARTEN, UND DANN WÄRE ES IMMER NOCH FRÜH GENUG UM SICH ZU FREIEN, WENN SIE DANN EVENTUELL DOCH NOCH WIEDER KOMMEN SOLLTEN, DIE AUSLÄNDER. NATÜRLICH MÜSSEN FÜR EIN GERECHTES ZUSAMMENLEBEN MIT DEN BÄREN GEWISSE RAHMENBEDINGUNGEN STIMMEN. WENN DER BÄR EINEN SCHADEN VERURSACHT - ALSO ER SCHEISST DEM FÖRSTER IN SEINEN SUBARU ODER SO - DANN WIRD DIESER SCHADEN VON IHR ÖFFENTLICHEN HAND VERBÜTET. DAS IST BERUHIGEND. 80% DER REINIGUNGSKOSTEN ZAHLT DER BUND, 20% DER KANTON. IN SO EINEM FALL HALTEN SICH DIE KOSTEN NOCH IN GRENZEN. DIESE GRENZEN WÜRDEN ABER SOFORT GESPENNET, WENN DER BÄR Z.B. SEINE FRESSGEWOHNHEITEN VERÄNDERN SOLLTE. EIN BÄR IST JA VOR ALLEM EIN PFLANZEN FRESSER. WENN ABER DIESER BÄR - VIELLEICHT AUS PSYCHISCHEN GRÜNDEN - DES ÖPTEREN AUSSCHEBTE UND WEITERHIN KÄUBER FRASSE, DANN LIEF ER AN EINEM GESTÖRTEM KAUFVERHALTEN UND MAN MÜSSTE IHN VORSORGLICH ABSCHIESSEN. — ZURÜCK ZUM MENSCHEN: WENN EIN AUSLÄNDER IN EINEM GESCHÄFT ETWAS STIEHLT, DANN IST DAS EIN FALL VON GESTÖRTEM KAUFVERHALTEN, UND DA MÜSSTE MAN AUCH EIN BISSECHEN HÄRTER DURCH GREIFEN KÖNNEN. ES WÄRE JA NICHT UNBEDINGT NÖTIG, IHN GLEICH ZU ERSCHIESSEN, ABER VIELLEICHT KÖNNTE MAN IHN MIT EINER GEZIELTEN LADUNG GUMMISCHROT AUF DEN RICHTIGEN WEG BRINGEN. WENN Z.B. IN ZÜRICH BUNTE BÄRENPLASTIKEN IN DEN STRASSEN STEHEN, DA MUSS NICHT SEIN SOLUTE, DANN GNADE UNS GOTTY! STELLEN SIE SICH FOLGENDES VOR: NACH EINEM ALLFÄLLIGEN « JA » ZUR PERSONENFREIZÜGIGKEIT STELLT MAN IN SCHWEIZER STÄDTEN VORLAUFER-FREUDE PLASTIKFIGUREN VON ARBEITSLLOSEN POLACHEN UND PROSTITUIERTEN RUMÄNIENEN IN DIE STRASSEN! WIR SOLLTEN AUFPASSEN, DASS WIR DIESE BÄRENGE-SCHICHTE NICHT ZU LAUT IN DIE WELT HINANS POSAUNEN. WÜRDTE MICH NICHT WUNDERN, WENN IN NÄCHSTER ZEIT KOSTUMVERLEIHE IM OSTBLOCK FLORIERTEN UND ALS BÄREN GEFÄHRTE AUSLÄNDER ÜBER DIE GRÜNE GRENZE IN DIE SCHWEIZ KÄMEN. DAS WÄRE DANN DER BEGINN DER OSTZUWANDERUNG UND GRUND, EINEN ALTEN KINDERVERS UMZUSCHREIBEN: « ES KOMMT EIN BÄR VOM AUSLAND HER, GROSS IST ER UND BRAUN, UND WILL DEM PAPI DEN ARBEITSPLATZ KLAIN! »

